

INHALT

ALS EINLEITUNG DIE FRAGE: WIE ENTSTEHT EIN BEGRIFF?	1
1 INSTITUTIONEN	15
1.1 DIE VERFASSTHEIT DES ALLTAGS – BEISPIELE	15
1.1.1 „Man sey nit schuldig den Zechenden zu geben“ – ein Verfassungskonflikt in der Reichsstadt Memmingen	15
1.1.2 „Dieweil leider die christenliche religion verloschen“ – die Gerichtsordnung von Buxheim	27
1.1.3 Politische Kultur als bäuerlicher Alltag – die Dörfer des Reichsstifts Ottobeuren	34
1.1.4 Seelennöte bäuerlicher Richter – ein Verfassungskonflikt im Kloster Ochsenhausen	36
1.2 KOMMUNALE VERFASSUNG – VERALLGEMEINERUNGEN	40
1.2.1 Gemeindeversammlungen	41
1.2.2 Vierer und Rat	51
1.2.3 Ammann und Bürgermeister	56
1.2.4 Gerichte	58
1.3 CIVITAS RUSTICA – DIE BÄUERLICHEN BÜRGER IM ALLGÄU	62
1.4. DIE VERFASSTE GEMEINDE – EINE BILANZ	67
2 GESELLSCHAFT	70
2.1 VON DEN LABORATOIRES ÜBER DEN GEMEINEN MANN UND UNTERTANEN ZUM BÜRGER	70
2.2 HAUSVÄTER	76
3 WERTE UND NORMEN	87
3.1 GEMEINER NUTZEN	88
3.1.1 Vom Stiftsnutz zum Gemeinnutz – zur Etymologie des Nutzens in der Klosterherrschaft St. Gallen	89
3.1.2 Vom Stadtnutz zum Gemeinnutz – Basel	93
3.1.3 Gemeinnutz als territorialstaatliche Norm – Tirol	98
3.1.4 Zusammenfassung	101
3.2 HAUSNOTDURFT	106
3.3 FRIEDE	110
3.4 GERECHTIGKEIT – UND FREIHEIT	116
3.5 ZUSAMMENFASSUNG	128

4 HERRSCHAFT UND OBRIGKEIT	131
4.1 GEMEINDE UND OBRIGKEIT	134
4.2 GEMEINDE GEGEN OBRIGKEIT	142
4.3 GEMEINDE ALS OBRIGKEIT	151
4.4 ZUSAMMENFASSUNG	158
5 THEORIEN	160
5.1 „WAN EIN KAISER DEN GEMEIN NUTZ SCHIRMPF“ – KOMMUNALISMUSTHEORIE IM RAHMEN DER REICHSREFORM	160
5.2 „HALTET OFT GEMEIND UNTEREINANDER“ – VERMUMMTE KOMMUNALISMUS- THEORIE IM REVOLUTIONÄREN KLIMA	163
5.3 DAS EIGENTUM AM SCHATTEN DES ESELS	167
DIE ANTWORT: KOMMUNALISMUS	175
Nachwort	181
Abkürzungen	182
Quellen und Literatur	183
Register	191